



Liebe Freunde von VIET-KID

Rundbrief Februar 2011

Hier nun der angekündigte Bericht von meinem Winteraufenthalt in Vietnam (November, Dezember, Januar). Als ich ankam war die Regenzeit mit vielen schweren Überschwemmungen in vollem Gange. Diesmal dauerte sie außergewöhnlich lange. Sie ging noch bis in den sehr kalten Januar hinein. (Bei 16°C braucht man hier warme Pullover, dicke Jacken, Wollmützen). Bei meinen vielen Motorradfahrten, (über 3.000 km), konnte dieses nasskalte Wetter sehr unangenehm werden. Trotz Regenkleidung war ich von dem Pladder Regen teils bis auf die Haut durchnässt. Und es war gar nicht so einfach alles wieder zu trocknen. Gott sei Dank blieb ich vor Krankheit und Unfall bewahrt. Im Gegensatz zu den unfreundlichen äußerlichen Gegebenheiten war der Empfang von meinen dortigen Freunden umso herzlicher und wärmer, und die Zusammenarbeit sehr erfreulich.

Schwerpunkte waren das Schulprojekt, die Betreuung von armen Familien, die Unterstützung von herzkranken Kindern in Thai Binh und in Hue und das Ausbildungszentrum in Hoi An. Noch einige andere Aufgaben ergaben sich während meines Aufenthalts.

Mein befreundeter Lehrer Man war für mich wieder eine sehr gute organisatorische Unterstützung. Er stellte die Kontakte zu den Schulen, Familien und den Schneidern her. Wir sind inzwischen ein sehr gutes Team geworden. Er arbeitet sehr gern für uns. Neben zahlreichen anderen lieben Helfern gebührt ihm ein besonderer Dank.

Ausbildungszentrum bei Hoi An Seit 5 Jahren unterstützen wir dieses Zentrum. Ich habe darüber regelmäßig berichtet. Diesmal erhielten sie 10 Nähmaschinen und eine Overlockmaschine zur Ausbildung von Schneidern. Dieses ABZ will nun bei den Minoritäten kleine Ausbildungszentren einrichten, damit die jungen Leute auch dort eine Chance bekommen, selber Geld zu verdienen. Aufwendung 115.500.000 VND = 4.262 €

Thai Binh Ich besuchte das neu gebaute REHA Zentrum, für das wir 2009 die Hälfte der Bausumme gespendet hatten. Es macht einen ordentlichen Eindruck. Allerdings fehlt noch Einiges an Ausrüstung für Reha Maßnahmen für die behinderten Kinder. Wege und Anlagen sind noch nicht fertig.



Schulprojekt In 13 Schulen wurden an 444 Schüler Schulkleidung und Schreibmaterial verteilt. Mit dem Schneider Hai besuchte ich per Motorrad die Schulen im Umkreis von 45 km um Hoi An, um erst einmal bei jedem Kind Maß zu nehmen. Von den ca. 130 km entfernten Schulen bei der Minorität der KO TU hat ein dortiger befreundeter Schneider die Maße übermittelt. 6 Schneider waren dann bis Ende Januar mit dem Nähen beschäftigt. Herr Man kaufte die Stoffe von guter Qualität wieder günstig ein. Ende Dezember begann die Verteilung.



Wir haben sehr arme Gegenden besucht. Die Leute leben teils von Landwirtschaft oder Fischfang. Manche Gebiete werden jährlich mehrmals überschwemmt. Es wird dadurch viel Schaden angerichtet, so dass die Menschen oft in ihrer Existenz bedroht sind.

Auf der Insel Cu Lao Cham (vor Hoi An) gibt es eine Grund- und eine Mittelschule. Das Leben hier ist sehr ärmlich. Es gibt keine Stromversorgung. Die Grundschule braucht dringend einen 5 KW Generator (rund 1.200,- €). Um die 50 Schuluniformen und Schreibzeug Pakete hierher zu bringen, mussten wir 2 Wochen auf die Überfahrt warten, weil es viel zu stürmisch war. Als das Schiff endlich wieder fahren konnte, erlebten wir eine abenteuerliche 1 ¼ stündige Überfahrt, bei einem Seegang, wie ich ihn noch nicht erlebt habe. Ich war heil froh, dass ich nicht zu den Passagieren gehörte, die ziemlich grünlich im Gesicht aussahen.

Ein weiteres Abenteuer ganz anderer Art erlebte ich auf der Autofahrt zu den KO TU, einer Minorität in den Bergen. Die schmale, unebene „Straße“ war von tiefen Schlaglöchern übersät. Jedes Überholmanöver ließ einem den Atem stocken, so dass man die wunderschöne Landschaft gar nicht so richtig genießen konnte. Die KO TU leben in ärmlichsten Verhältnissen.

Ich habe die Familien in ihren Pfahlbauhütten besucht.



KO TU „Haus“



Dorfgemeinschaftshaus



Sie leben teilweise noch von der Jagd mit Pfeil und Bogen und Fallenstellen (z.B. Wildschweine und Tiger). Sie machen Brandrodung und bauen Mais, Kartoffeln, Maniok und Bananen an. Erst die jetzige Generation kann Vietnamesisch sprechen und schreiben.

Aufwendungen Schulprojekt 118.055.000 VND = 4.356,- €.

Arme Familien Außer den uns schon bekannten 12 Familien in Hoi An kamen 19 neue Familien hinzu, die ich alle in der Gemeinde Than Ha bei Hoi An kennen gelernt habe. Teils waren es ergreifende Schicksale und immer wieder große Armut, die ich überall antraf. Hier waren Mütter gestorben, dort die Väter, andere hatten Schlaganfälle erlitten und waren dadurch arbeitsunfähig. Einige Familien haben geistig behinderte Kinder. Das monatliche Einkommen liegt meist unter 25 €.

Eine besonders traurige Begegnung hatte ich in einer Fischerfamilie. Einige Tage zuvor waren die Eltern mit dem Boot zum Fischen auf den Fluss gefahren, der starkes Hochwasser führte. Es war windig. Das Boot kenterte bei dem hohen Wellengang. Die Frau ertrank, der Mann überlebte. Der Vater muss nun die beiden kleinen Mädchen versorgen.

Am 3. Februar war TET, das große vietnamesische Neujahrsfest, das wichtigste Ereignis im ganzen Jahr. Üblicherweise bekommen dann die Kinder neue Kleidung. Natürlich können sich diese armen Familien so etwas überhaupt nicht leisten. So besorgte VIET-KID für 58 Kinder aus diesen 31 Familien neue Kleidung und für die Familien je 20 kg Reis. Aufwendungen 55.000.000 VND = 2.030 €



In drei Häusern stellte ich große Löcher in den durchgerosteten Blechdächern fest. Kunststoffplanen sollten verhindern, dass das Regenwasser die Betten durchnässt. Hier ließ VIET-KID die Dächer erneuern. Aufwendung 8.800.000 VND = 325 €

Eine Familie trafen wir an, deren Haus bei dem letzten Wirbelsturm zerstört worden war. Jetzt lebt sie in einem alten baufälligen Haus, das eigentlich nur für die Ahnenverehrung gedacht ist. VIET-KID ermöglicht jetzt dieser Familie, ein neues Haus auf dem alten Grund zu bauen. (2.000,- €)

Vorher waren aber noch einige Hürden bei der Gemeindeverwaltung zu nehmen, die die Genehmigung erteilen muss. Mehrere Besuche waren dort erforderlich. Wir begleiteten den Vater, denn er und seine Frau sind Analphabeten. Lehrer Man verwaltet das Geld und wird dann die Baumaterialien besorgen, wenn gebaut wird. Die Familie bezahlt die Arbeitskräfte und arbeitet mit. Wir hoffen, dass die Genehmigung jetzt kurzfristig erteilt wird.



Ein Hilferuf kam von einem Volksschuldirektor und einigen Eltern von der Insel Phu Dong. Sie hatten 16 der ärmsten Familien ausgesucht und mich um einen Besuch gebeten. Selbst mein Freund Man war erschüttert, diese Armut zu sehen. Offiziell sagt die Gemeinde, dass es in Hoi An solche Armut nicht mehr gibt. Viele dieser Familien lebten noch vor ein paar Jahren auf dem Boot. Die Gemeinde von Hoi An sagte ihnen mehrmals Baugrund und Unterstützung zu. Aber bisher geschah



nichts. Auf einigen freien Plätzen der Insel haben sie sich primitive Hütten gebaut (die abgebildete Hütte ist ca. 1,6 m hoch). Diese Menschen sind sehr verärgert und verzweifelt. Hier konnten wir diesmal leider noch nicht helfen, weil das Budget schon aufgebraucht war.

Operationen Drei der durch Agent Orange geschädigte Kinder, denen wir eine OP ermöglichen konnten, habe ich in Thai Binh besucht. Ein Junge zeigte mir strahlend, wie er jetzt laufen kann. Zwar geht es noch etwas mühsam; er macht aber Fortschritte. Derzeit besteht ein großer Bedarf an OPs herzkranker Kinder. Mir wurde eine lange Liste präsentiert, aus der ich zwei Kinder herausuchte, deren OP – Kosten im Rahmen des Budgets lagen. Ich bat darum, die Kinder sehen zu können und um Zusendung der genauen Kosten, da die vorliegenden Angaben schon über ein Jahr alt waren. Die Kinder wurden erneut untersucht, und ich erhielt die neue Aufstellung. Daraufhin überwies ich 55.000.000 VND = 2030 €.

Das Geld kam aber mehrmals zurück, da die Bank in Hoi An erst einen Schreibfehler gemacht hatte und dann die angegebene Kontonummer nicht stimmte. Es war ein ermüdendes Hin und Her. Ende Januar war das Geld dann endlich in Thai Binh und ich erhielt die Empfangsbestätigungen am 30.1.11, zwei Tage vor meiner Abreise.

Beim Besuch einer Schule führte mir eine Lehrerin einen herzkranken Jungen vor. Tan Nha kommt durch seine Krankheit schnell außer Atem, hat ganz angeschwollene Fuß- und Fingernägel, blaue Lippen und blutunterlaufene Augen. Er wurde bereits einmal in Saigon operiert und muss in regelmäßigen Abständen immer wieder zur Untersuchung und Behandlung dorthin, da es ihm trotz der Op nicht gut geht. Den Eltern fehlt allerdings das Geld, um diese Reise und die Untersuchung zu ermöglichen. Wir konnten sie mit 3.000.000 VND = 110€ unterstützen. Drei Tage später fuhr die Mutter bereits mit dem Jungen nach Saigon.



Die OGCD in Hue kümmert sich ebenfalls um herzkranker Kinder, die eine OP benötigen. Bereits seit 2003 unterstützen wir diese Organisation. Zwei „unserer“ operierten Kinder traf ich an. Sie sind jetzt quick lebendig. Demnächst werden 5 weitere Kinder mit unserer Hilfe eine Herz OP bekommen. Aufwand 6.000,- €

Waisenhaus für Kleinkinder (Träger ist das Rote Kreuz Danang)

Das Waisenhaus befindet sich auf demselben Gelände wie das Ausbildungszentrum für Behinderte (s.unten). Ich kannte es schon von früheren Besuchen, bei denen wir bereits Kinder unterstützt hatten. Es befand sich damals an einer anderen Stelle. Da ein Wirbelsturm das bisherige Haus zerstört hatte, siedelte man an diesen Platz um. Mir war das nicht bekannt gewesen. Deshalb war der Kontakt abgebrochen.

40 Babys leben hier. Die meisten von ihnen wurden von ihren Eltern im Krankenhaus nach der Geburt einfach zurückgelassen. Die Polizei bringt auch Kinder vorbei, die auf der Straße gefunden werden. Unter den Kindern sind 7 behinderte, ein blindes, zwei mit Wasserkopf (s. Bild) und 3 mit Down-Syndrom, sowie ein geistig behindertes. Vom Staat erhält das Haus keine Unterstützung. Es ist daher auch auf die Hilfe von karitativen Einrichtungen angewiesen. Benötigt werden vor allem Milch, Windeln, warme Kleidung.



Ausbildungszentrum für Behinderte in Danang (Träger ist das Rote Kreuz Danang)

Herr Man und ich besuchten dieses Zentrum, das 2005 eröffnet wurde, um es kennen zu lernen. Wir trafen den Direktor Herrn Le Tan Hong. Er führte uns durch das Zentrum und zeigte uns alle Einrichtungen. Es leben hier 60 körper- und geistig behinderte Jungen und Mädchen im Alter zwischen 15 und 25 Jahren. Jeweils zwei müssen sich ein schmales Bett teilen. 8 von ihnen haben schwere Körperbehinderungen. Die Ausbildung der Jugendlichen geschieht in den Bereichen Nähen, Seidenstickerei, Siebdruck, Buchbinden, Flechten von kleinen Korbsachen, Herstellen von Schmuck und Räucherstäbchen. Durch den Verkauf der Produkte hat das Zentrum ein paar Einnahmen. Ansonsten ist es auf Unterstützung durch karitative Einrichtungen angewiesen. Vom Staat erhält es nichts. Der Direktor wird VIET-KID einen Brief schicken, in dem er die Wünsche des Heimes schildern will.

„Promise House“, ein Waisenhaus in Danang

Durch Tony Brewer, einen amerikanischen Freund, lernte ich dieses Haus kennen. Er kümmert sich um die Belange der 27 Jungen und Mädchen zwischen 7 und 13 Jahren. Er machte mich auf einige Missstände im Hause aufmerksam: die Wasserversorgung war mangelhaft; der vorhandene Tank reichte nicht aus; für die Duschen wurden 2 Durchlauferhitzer benötigt; es gab nur kaltes Wasser zum Duschen; das Balkongeländer war defekt; über dem Eingang zum Mädchenschlafraum wurde ein Vordach benötigt, da der Wind den Regen hineintrieb. Das Hauptdach war undicht. Das Haus hat kein Geld, um hier Abhilfe schaffen zu können. T. Brewer erhielt von VIET-KID 15.105.000 VND (557,- €), nachdem er mir eine Kostenaufstellung zur Durchführung dieser Arbeiten gegeben hatte. Er bezahlte dann die Handwerker und kontrollierte die Arbeiten. Jetzt sind auf dem Dach 2 neue Wassertanks installiert und die Kinder können warm duschen. Als ich mir die durchgeführten Arbeiten ansah, sagte ein Mädchen, dass es jetzt dreimal am Tage duscht, weil es so schön ist. Die Kinder sind glücklich.

Das Mädchen THU

Thu fiel in einen großen Kessel mit kochendem Wasser und erlitt fürchterliche Verbrennungen vom Gesäß abwärts; besonders das linke Bein ist betroffen. Sie hat schon zwei Operationen hinter sich, die bewirkt haben, dass sie wieder mühsam gehen kann. Sie braucht aber weitere Hilfe, die sie in Vietnam nicht bekommen kann. Mein Freund Hai, der mich auf dieses Mädchen aufmerksam machte, bemüht sich um ärztliche Hilfe in Singapur, wo er Freunde hat. Zwei der Ärzte reisten nach Danang, untersuchten das Mädchen kostenlos und luden es ein, nach Singapur zu weiteren Untersuchungen zu kommen. Mit der Mutter war Thu im Januar für einige Tage dort. Die Ärzte sind zuversichtlich, dass ihr durch plastische Chirurgie und Hauttransplantation gut geholfen werden kann. Für diese Reise brauchte die Familie, die sehr arm ist, nichts zu bezahlen. Die Kosten trugen die Ärzte. Um aber die weiteren Operationen durchführen zu können, wird ein hoher Betrag (an die 8.000 USD geschätzt) benötigt. Hai hat einen Fond gegründet und spricht Freunde an, dem Mädchen zu helfen. Er bekommt jetzt von den Ärzten eine Kostenaufstellung. VIET-KID hat in den Fond 800 € eingezahlt.



Leider reicht der Platz nicht aus, um all die vielen Erlebnisse und Eindrücke wiederzugeben, die ich bei diesem Aufenthalt gesammelt habe. Besonders haben sich mir die Schicksale und Verhältnisse der armen Familien und das von Thu eingepägt. Aber auch die Situation der KO TU. Das alles kann man nicht so einfach wegstecken. Bei meinem nächsten Vietnamaufenthalt hoffe ich wieder Hilfe bringen zu können. Manch dringende Bitte ist an mich herangetragen worden. Ich werde die Kinder nicht vergessen, die mich mit ihren erwartungsvollen, großen schwarzen Augen ansahen und sich riesig über ihre Geschenke freuten. Viele der Eltern und Lehrer baten mich, in Deutschland den Spendern herzlich zu danken. Diesen Dank gebe ich hiermit gern an Sie weiter. Sie haben dazu beigetragen, dass wieder vielen Traurigen, Verzagten, Kranken, Armen geholfen werden konnte. Durch Sie war es möglich mit 25.600,- € diesen Menschen zu helfen.

Ganz herzlich grüßt

VIET-KID e.V.
Holzweg 83
40789 Monheim am Rhein
info@viet-kid.de

1.Vorsitzender Erhard Milatz
2.Vorsitzender Guido Krämer
Kassenführerin Thi Kim Lien Nguyen

Bankverbindung: Konto-Nummer 87 24 82 17
BLZ: 300 501 10
Stadtparkasse Düsseldorf